

Fokusbericht (Dezember 2025)

Digital unterwegs – Aktuelle Vorhaben der DVS

Verwaltungen bieten Leistungen digital an, um den Menschen das Leben zu vereinfachen und die verwaltungsinternen Prozesse effizient auszuführen. Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) schafft den Rahmen dazu. Sie fördert Projekte, die einen grossen Nutzen für die gesamte Verwaltung, die Bevölkerung und die Wirtschaft versprechen. Mit der Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» legen Bund, Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam fest, wie die digitale Transformation der Verwaltungen im föderalen Kontext vorangetrieben wird. Die kooperativ ausgelegte Strategie definiert, welche Handlungsfelder auf allen drei föderalen Ebenen prioritär bearbeitet und welche gemeinsamen strategischen Schwerpunkte in den Jahren 2024 bis 2027 gesetzt werden. Zur Halbzeit der Strategieumsetzung ein Einblick in aktuelle Vorhaben.

In Ausbreitung: AGOV, Pilotprojekte e-ID und E-Voting

Bereits bei 12 Kantonen ist AGOV, der Authentifizierungsdienst für Schweizer Behörden, im Einsatz. Aktuell besitzen 1 Million Nutzerinnen und Nutzer ein AGOV-Konto, um sich sicher in ein Behördenportal einzuloggen, beispielsweise wenn sie ihre Steuererklärung ausfüllen und einreichen möchten. Die DVS hat zusammen mit der Bundeskanzlei parallel zum laufenden Projekt den langfristigen Betrieb der Lösung organisiert: Ende November wurde das AGOV Steering Committee lanciert – mit Vertretenden aller Kantone, die AGOV eingeführt haben oder demnächst einführen. Die DVS unterstützt und begleitet die weitere Ausbreitung und Anbindung von AGOV auf Kantone.

Mit dem JA zum E-ID-Gesetz hat das Stimmvolk am 28. September 2025 bestätigt, dass es künftig Geschäfte sicher und effizient mit einer staatlichen digitalen Identität erledigen möchte. Mit der Einführung der e-ID ist frühestens im dritten Quartal 2026 zu rechnen. Die DVS unterstützt weiterhin die Durchführung von Pilotprojekten zur Erprobung der Nutzung der Vertrauensinfrastruktur swiyu. Ein solches Pilotprojekt ist der elektronische Lernfahrausweis – er ist bereits in der ganzen Schweiz verfügbar. Nach Bestehen der Theorieprüfung können Fahrschülerinnen und Fahrschüler den elektronischen Lernfahrausweis (eLFA) auf ihrem Smartphone speichern und bei Bedarf, zum Beispiel bei Fahrstunden oder Verkehrskontrollen, über einen QR-Code vorzeigen. Die DVS hatte das Vorhaben eLFA bereits im Jahr 2024 als ein Pilotprojekt unterstützt.

Die DVS fördert die E-Voting-Versuche der Kantone, um den Stimmberechtigten das Wählen und Abstimmen zu vereinfachen. Der elektronische Kanal steht im Rahmen des Versuchsbetriebs von E-Voting ausgewählten Stimmberechtigten in den Kantonen Graubünden, Basel-Stadt, Thurgau und St.Gallen zur Verfügung. Profitieren können damit beispielsweise auch blinde und sehbehinderte Menschen. Sie können übers Internet einfacher selbständig abstimmen. Auslandschweizerinnen und -schweizer sind bei der elektronischen Stimmabgabe weniger abhängig von den ihnen zur Verfügung stehenden Postdiensten.

In Vorbereitung: E-Collecting, schweizweite Betreibungsregistrauskunft und sichere Zustellplattformen

Unterschriftensammlungen für Volksinitiativen und Referenden sollen künftig auch versuchsweise elektronisch möglich sein. Im Auftrag des Bundesrates bereitet die Bundeskanzlei beschränkte, praktische Versuche mit E-Collecting vor. Inspiriert vom Vorbild der Entwicklung der staatlichen E-ID führt die BK den Prozess hin zu Versuchen mit E-Collecting partizipativ, das heisst mit Einbezug interessierter Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft sowie der Wissenschaft und Fachkreisen. Die DVS unterstützt diesen partizipativen Prozess. Im Rahmen des Vorprojekts der DVS klärt die BK zudem grundlegende Fragen zum Zielbild, den Verantwortlichkeiten sowie zu Architektur und Schnittstellen. Der Startschuss für den partizipativen Prozess fiel mit einer Online-Eröffnungsveranstaltung am 27. August 2025 und ging weiter mit einem Hackathon am 31. Oktober und 1. November 2025.

Im Auftrag der DVS arbeitet die Konferenz der Stadtammänner und Stadtamtsfrauen von Zürich an der Realisierung des schweizweiten Betriebsauszugs. Eine nationale Lösung über alle Betriebskreise der Schweiz wird die Aussagekraft der Betriebsauskünfte durch die erreichte Transparenz massgeblich erhöhen. Zudem ist die Einholung einer Betriebsauskunft für die Bevölkerung – bspw. für eine Mietwohnung – online bequem möglich: Dank Echtzeit-Lieferung in ein Portalkonto oder als digitaler Nachweis in eine Wallet. Nachdem die DVS im Jahr 2024 bereits die Initialisierung des Projekts angestossen hat und Grundlagen erarbeiten liess, startete das Projekt für eine schweizweite Betriebsauskunft im Jahr 2025. Es ist eng mit den laufenden Beratungen in Bezug auf die Revision des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) koordiniert.

Die Geschäftsstelle DVS führt ein Vorprojekt zum Thema der sicheren und rechtsgültigen digitalen Zustellung und Empfang im Verwaltungsverkehr durch. Gesamtheitlich wird untersucht, wie beispielsweise ein digitaler Briefkasten als sichere Zustellplattform eingesetzt werden kann, damit Einwohnerinnen und Einwohner amtliche Post oder wichtige Dokumente elektronisch empfangen und verwalten können.

Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) ist eine Zusammenarbeitsorganisation von Bund und Kantonen als Träger und mit dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband als Partner. Die DVS gestaltet die strategische Steuerung, sie koordiniert und fördert die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. Sie ist seit 2022 operativ tätig, Basis bildet eine öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung.

www.digitale-verwaltung-schweiz.ch